Mr. 18886.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Ar 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben gewöhnliche Schristzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891

Des Himmelfahrttages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, Abends 5 Uhr.

### Nochmals das Zuckersteuergeset.

Die dritte und entscheidende Lesung über die Zuchersteuervorlage findet noch in dieser Woche statt. Bei der großen Tragweite dieses noch immer in so unsicheren Chancen sich besindenden Gesetes ist es wohl angebracht, noch einmal einen orientirenden Blick auf den Gtand diefer An-

gelegenheit zu werfen.

Die Begründung, mit welcher diese Borlage eingebracht wurde, war eine ebenso große wie erfreuliche Ueberraschung. Unumwunden gestand die Regierung die früher von ihr begangenen Jehler ein. Gie erkannte an, daß durch die bisherige Besteuerungssorm große Gummen aus der Staatskasse einer kleinen Fabrikantengruppe zugewendet worden sind, daß aber das Prämienunwesen der Zuckerindustrie keineswegs jum Vortheil gereicht, sondern im Gegentheil eine ungesunde Entwickelung gefördert hat, welche die Industrie mit schweren Gesahren bedroht. Diese Darlegungen, die wörtlich dem entsprechen, was von freisinniger Geite schon seit vielen Jahren gesagt worden ist, hätten die Regierung zu der logischen Schlußfolgerung führen müssen: also müssen diese ungerechten und schädlichen Främien sofort beseitigt werden. Aber hier versagte schon ihre Erischlußsählicheit. Die Reminisconten an fcon ihre Entschluffähigkeit; die Reminiscenzen an die Schutztheorie des Fürsten Bismarck waren noch zu lebendig. Wenn eine Begünstigung auch noch so ungerecht ist, und wenn sie auch für den Empfänger selber gefährlich ist, so darf sie ihm doch, nach dem Gedankengang der Vorlage, nicht plötzlich und unvermittelt entzogen werden; man muß ihm eine "Uebergangszeit" gewähren, damit er "mit Schonung" in die neuen Berhältnisse hinübergeführt werde. So kam die Regierung zu dem Vorschlage, die eine verstechte Prämie enthaltende Rübensteuer zu beseitigen, aber mährend breier Jahre eine offene Prämie in Gestalt eines Buschusses aus der Staatskasse für jeden expor-

tirten Doppelcentner Zucker zu gewähren.

Nun lehrt aber ein Blick auf die Geschichte unserer Zuckersteuer, das die Zuckerindustrie sich schon seit 1883 thatsächlich in einer Uebergangszeit befindet. Fast von Jahr zu Jahr wurden ihre Productionsbedingungen durch Abänderung der Steuer- und Bergütungssätze umgestaltet. Das ewige Herumdoctern an der Rübensteuer mußte jedem Einsichtigen bie Ueberzeugung geben, daß sie sterbenskrank sei; und als schließlich gar die Einführung einer Berbrauchsabgabe erfolgte, war kein 3weifel mehr möglich, daß die Tage ber Rübensteuer gezählt seien. Wie hat sich nun die Industrie auf das Unvermeidliche vorbereitet? Kat sie sich vielleicht bestrebt, ihre Productionsweise entsprechend umzugestalten, um möglichst ohne Erschütterung in die veränderten Verhältnisse hinüberzugleiten? Ganz im Gegentheil! Die Production murde, wie die Dorlage selber anerkennen muß, immer mehr ausgedehnt, die Fabriken schoffen wie Pilze aus der Erde; mit der Wahrsche gebe, wuchs nur das Bestreben, die Gunst des Augenblicks noch auszunuhen. Und genau so wird es in den Jahren der jeht vorgeschlagenen Uebergangszeit weitergehen. Bis zum lehten Tage wird man alle Aräfte anspannen, um möglichst viel ju probuciren und noch möglichst viele Prämien ju gewinnen. Die Folge aber wird voraussichtlich am Ende ber Uebergangszeit ein Preisdruck sein, der ben Wegfall ber Pramien für die Induftrie doppelt empfindlich machen mirb.

Dagegen würden alle Betheiligten zu ihrem Rechte kommen, wenn man sich entschließen wollte, endlich ben Dingen ihren natürlichen Lauf zu lassen. Die Zuckerindustrie hat keinen Grund, sich an die Prämien anzuklammern. Die Aufhebung ber Brämien wird ihr zwar erhebliche

## Die Tugendhaften. (Rachbruck verboten.)

Bon Elifa v. Orzeszko.

(Fortsetzung.)

Allmählich jedoch heiterten sich Edwards Mienen auf. Der strenge Jug um seinen Mund wich und seine Augen zeigten einen innigen Ausbruck. In fanftem Tone begann er wieder:

"Gollte die schöne, gute, intelligente Lika dereinst ihre hand nach Sinokami ausstrechen, um sich von ihm auf ihrem Lebenspfad geleiten zu laffen, bann wird Ginokami diese Hand mit Chrfurcht und Liebe an sein Herz drücken und die Geliebte vor allen Kränkungen und Bitterniffen zu schützen wiffen. Dann wird sie sein Welb werben, seinen tadellofen Namen tragen, in seinem Schloffe wohnen und Gold haben, fo viel fle municht. Diejenigen, welche fie heute verachten, werden sich dann unterthänig vor ihr verbeugen, Diejenigen, welche fie verleumdeten, werben Symnen auf ihre Chre fingen, und diejenigen, welche sich von ihr juruckjogen, werben fich glücklich fchaten, thr nahen ju durfen. Gie werden das thun, nicht weil sie ein ehrbares Mädchen ist, sondern weil sie dann über Millionen gebietet. Denn die höchste Tugend jener Tugendhaften, von denen meine Erzählung spricht, ist — das Gold. Nie-mand ist so geneigt, sein Kaupt vor dem goldenen Ralbe ju beugen, als die Tugendhelden dieses Ralibers.

Mit diesen Worten schlieft der Autor seine Er-zählung über den Aufenthalt Sinokamis in Sio. Ich glaube, daß ich durch die Mittheilung der-lelben mein Versprechen gelöst und Ihnen be-wiesen habe, daß das Ungeheuer, von dem ich prach, keine Erfindung und die Tugend, wie sie Sinokami begegnete wirklich ein Ungeheuer ift.

Einnahmen entziehen, aber auf der anderen Seite auch die Wirkung haben, daß der durch die Prämienwirthschaft künstlich herabgebrückte Weltmarktpreis steigt. Der sich auf diesem Wege vollziehende Ausgleich mirb grannt werden durch die siehende Ausgleich wird ergantt werden burch die Erhöhung Sicherheit ju erwartende Erhöhung inländischen Consums. Boraussetzung inländischen wäre dabei allerdings, daß eine Erhöhung ber Consumsteuer in dem von der Regierung geforderten Umfang nicht erfolgt. In diefem Punkt becken sich also bie Interessen von Probucenten und Consumenten. Die Producenten können sich aber noch nicht an den Gedanken gewöhnen, die Prämie sahren zu lassen; sie erscheint ihnen sicherer als seder Wechsel auf die

Wäre Herr v. Maltahn mit Festigkeit aufgetreten, so hätte er den Widerspruch von sener Geite nicht zu fürchten brauchen.

Wenn er von vornherein die Consequenzen seiner Begründung gezogen und die Beseitigung der für verwerslich erklärten Prämie gesordert hätte, so würde ihm auch in diesem Reichstage eine Mehrheit nicht gesehlt haben. Der innere Widerspruch in seinem Borgehen muste aber die Bertheitiger Bertheidiger ber Privilegienwirthschaft erund die Regierung hat beeilt, Schritt um Schritt vor ihnen guruchjumeichen. Bei ber erften Lefung glaubte Reichschatflecretar v. Maltahn einen guten With ju machen, indem er bemerkte: er wolle die Begründung der Vorlage gern preisgeben, wenn nur die Vorlage bewilligt wurde; bei der zweiten Lesung hat er beinahe die Borlage selber preis-gegeben. Seine Erklärung, daß sich nach Ablauf der Schonzeit über ihre Berlängerung reden lassen werde, rief selbst bei den Protectionisten unverhohlene Ueberraschung hervor. Es follen fich also dieselben Rämpse erneuern - was bieibt da schließlich von dem ganzen Vorschlage der Regierung übrig? Und wie sollen die Ver-hältnisse der Zuckerindustrie gesunden, wenn auch die neue Grundlage, auf die man sie jetzt stellen will, von vornherein wieder als schwankend und unsicher gekennzeichnet wird?

Nun fagt freilich Herr v. Malhahn, die Bermehrung ber Einnahmen aus der Zuckersteuer sei der entscheidende Bunkt, dem die Regierung jede andere Rücksicht unterordnen musse. Den Nachweis für das Bedürfnift der geforderten Erhöhung ist er aber schuldig geblieben. Bei ein Regelung, wie die freisinnige Partei sie vorschlägt, wurde die Regierung vollauf ihre Rechnung finden. Gine Consuntsteuer von 16 Mk. unter sofortigem Wegfall ber Prämien bedeutet eine gan; erhebliche, durch keine Abzüge geschmälerte Wehrelnnahme; die höhere Belastung nach dem Regierungsvorschlage würde dagegen einerseits der Consumfteigerung hinderlich fein und fomit die Steuerquelle theilweise verstopfen, andererseits würde sie während der Uebergangsjahre unsicher im Ertrage sein, weil sich bei dem immer stärker anschwellenden Export gar nicht überseben läßt, mieviel davon die Prämien in Anspruch nehmen werden. Daß bei der niedrigeren Steuer endlich auch einmal der Confument zu seinem Rechte kommen würde, ist schließlich nicht ihre schlechteste Gigenschaft; aber biese Rücksicht spielt leider in unserer Wirthschaftspolitik noch keine Rolle.

Das Geschick der Borlage fteht heute noch im Ungewissen. Voraussichtlich wird noch eine Verständigung auf der Grundlage des Centrumsantrages ju Stande kommen, ber nach ber Berechnung des Schatsecretars den Zucherfabrikanten eine Zuwendung von 46 Millionen gewährt. Gollte wider Erwarten das Gesetz scheitern, so hätte die freisinnige Partei keinen Grund, fich barum ju grämen. Aus moralifchen und pecuniaren Grunden murde die Regierung gezwungen sein, schon in der nächsten Gession mit einer neuen Borlage an den Reichstag heranzutreten. Sie wird dann aber nicht umhin können, gründlich mit einem Zustande aufzu-

Geftatten Gie mir, meine gerrichaften, nur noch einige perfonliche Bemerhungen. Gie merden mir jugeben, daß folde Tugendspiegel, wie der Autor ie uns schildert, für die Aussaat reinen Menschenthums äußerst gefährlich sind. Golche Menschen gleichen langohrigen, nicht langsüßigen Störchen, die an den Schlüssellöchern horden und durch bie Fensternischen gaffen, fabelhaften Ungeheuern, benen meber ber Gang einer Nachtigall, noch ber stolze Ilug eines Ablers Bewunderung abringt. Gie werden die Nachtigall wie den Adler mit ihren Schnäbeln jerhachen, rupfen, stechen und verwunden, vorausgesetzt, daß sie dieses aus Nächstenliebe und jum Ruhme Gottes entrirte Geschäft ohne Gesahr für sich selbst ausführen können. Aber Gott sei Dank haben diese Elenden nicht die Macht, das, was der Schöpfer zu seinem Ruhme, zu Nuh und Frommen ber Menscheit und zum Triumph des Wahren und Schönen auf die Welt schickte, zu vernichten. Die Adler, denen sie die Flügel abhacken wollten, erheben sich zu den Wolken, sich badend im reinen, sonnigen Aether und die Lieder der Wochtigellen die fie mit ihrem Achneisten über Rachtigallen, die sie mit ihrem Gehreische übertönen wollten, erklangen immer lauter und rusen ein Echo wach in jedem empfänglichen menschenherzen."

Edward hatte geendet. Obgleich er nicht mehr sprach, schien es den Zuhörern, als ob seine Worte noch in der Luft schwebten. Ein junger Mann, mit verständigem offenen Geficht, ber in ber Nähe von Coward stand und mit großer Ausmerksamkeit jugehört hatte, bemerkte:

"Sie haben sehr schon gesprochen. Aber seber ehrliche Mann, der Wahrheit von Falscheit zu unterscheiden wünscht und Ihnen zuhörte, wird sich in einer schwierigen Lage befinden. Welches

räumen, bessen Bermerflichkeit sie selber so über- jeugend nachgewiesen hat.

### Der Raiser am Rhein.

Der Mortlaut ber ichon ermähnten Rebe, mit welcher der Raifer beim Gürzenich - Mahle bie Rede des Oberburgermeisters Becker beantwortete, hat nach ber "Roln. 3tg." folgenden Wortlaut:

"Mein verehrtefter Oberburgermeifter! nehmen Gie meinen herzlichsten Dank entgegen für die Gefinnungen Ihrer Burgerichaft, beren Ausbruck Ihre Rebe gemefen ift, und für ben Empfang, ben ich in biefer Stadt entgegenzunehmen bie Benugthuung hatte. Es ift an mir zu banken, benn die Befinnungen ber Treue, ber Liebe, die aus vielen hunderttausend Herzen mir heute entgegenschlug, hat mich tief gerührt, ergriffen. Es ist bie Fortführung ber alten trabitionellen Anhänglichkeit, die sie schon erwähnten, deren Ausbruch ich schon früher zu beobachten Gelegenheit hatte, als meines ver-storbenen Großvaters und meines Vaters Majestät in diesen Mauern von Ihnen mit demselben Erthusiasmus und berfelben Bracht gefeiert wurden, und viele von Ihnen werden mit mir noch der erhebenden Momente sich entsinnen, als von dieser Stelle mein hochseliger Herr Vater begeisternde Worte an die Versammlung richtete. Dergleichen poetische Worte stehen mir nicht fo gur Berfügung, wie nieinem geren Bater, aber meinen innigen und herzlichen Dank kann ich auch in meinen innigen und herzitigen datin kullt ich ichtlichtem, deutschem Wort Ihnen ausdrücken, und ich bitte Cie, denselben der Bürgerschaft kenntlich zu machen. Eine der Uederschriften über den Pforten hat mir besondere Freude gewährt, es ist der einsache Sah: "Willkommen im alten Köln!" In den Worten, meine ich, ist die gesammte Geschichte der Stadt Köln in klarer Schrift bargestellt.

Berbunden durch viele verschiedene Bande mit den verschiedenen Raiferhaufern, die bereinft über Germania verschiebenen Kaiserhäusern, die dereinst über Germania regierten, hat sie stets ihre Treue dem Kaiser bewahrt, od im Glück oder Unglück. Als gewaltige Handelsstadt hat sie es verstanden, im mächtigen Bunde mit der Hans weit hinaus ihre Fühlhörner zu strecken, durch die großen Höse, die sie in fremden Staaten gründete, dem deutschen industriellen Gediete Absah zu verschaffen und deutsches Handwerk und deutsches Erzeugniß im Auslande zu verbreiten. Sie sind auch jeht wieder auf derselben Bahn begriffen und hoffentich merden mir hald knolonds Schiffe wie in alter Leit lich werben wir bald Englands Schiffe wie in alter Beit vor bem Kölnischen Thor liegen sehen." (Lebhafter Beifall.) "Meine Beziehungen zu Köln sind auch schon langjährige, und manchen frohen Tag habe ich in seinen Mauern verleben dürfen. Meine tiefinnige Befriedigung fpreche ich aus, daß ich an dieser geweihten Stelle spreche ich aus, daß ich an dieser geweisten Stelle und in dieser altehrwürdigen Domstadt nun auch als Naiser eingezogen din. Es ist ein altes und von mir stets erhofstes diel gewesen, dereinst in dieser vornehmen Stadt auch einmal als deutscher Kaiser zu weilen. Ich erhebe den Pokal, den Kölnischer Fleiß und Kölnisches Geschich gesormt und trinke daraus den ersten Tropsen deutschen Weines auf das Wohl der ur- und kerndeutschen Stadt Köln. Möge sie blühen, grünen und gedeihen! Was an mir liegt, so werde ich gern nach dem Borbilde meiner Vorsahren werbe ich gern nach dem Vorbilde meiner Vorfahren meine schüßende Hand über die Stadt halten und ich benke, daß unter dem schwarzweißen Hohenzollernschild (Lebhafter Beifall) die Stadt ihren guten Fortgang nehmen wird. Die Stadt Köln lebe hoch! hoch!

Ueber den Aufenthalt des Raifers in Bonn erhalten wir noch folgende telegraphische Melbungen:

Bonn, 6. Mai. Der Raifer erschien gestern Abend auf ber Aneipe bes Bonner Corps Boruffia", dem er als "alter Herr" angehört. Morgens um 7 Uhr wurde die Garnison alarmirt und der Raifer begab sich ju Pferde junächst nach der Sternenthorkaserne und von dort nach dem Exercierplatz Tannenbusch. Bei der Uebung auf dem Sufaren-Exercierplat manövrirte ein Bataillon ber 28er und bas Hufaren-Regiment gegen einander. Nach ber Kritik fand ein Barabemarich ftatt. Um 10 Uhr ritt der Raifer in die Stadt ein und murde jubelnd begrüßt. Am Abend wohnte er dem Antrittscommers ber Bonnr Corps-Studenten bei.

Rach einer Melbung ber "Bonner 3tg." hat der Raifer ben Pringen von Schaumburg jum

find denn die Zeichen, woran man die mahre Tugend von der Maffe ihrer falfchen Bekenner unterscheibet? Gie vergaßen das anzugeben."

Edward wendete sich zu dem Interpellanten und erwiderte:

"Diese Zeichen sind: Demuth und Barmherzig-keit. Die echte Tugend ist still, denn es mangelt ihr die Zeit, sich den Menschen auszuschreien. Sie prahlt nicht, benn sie betrachtet fich als eine unbewußte Nothwendigkeit; sie schmuckt sich nicht mit auffallenden Emblemen, benn sie fühlt sich schön in sich selbst, sie wünscht keinen Beifall der Menge, denn sie ist sich selber Lohn. Die wahre Tugend wie die wahre Liebe besitzen beide ihre eigenen Empfindungen der Demuth und Bescheiden-heit. Sehen wir zwei Menschen, die gar lauf vor aller Welt ihre Liebe betonen, so durfen wir diese Liebe im Berdacht einer gewissen Interessenpolitik haben. Giebt ein Menfch feine Liebe jur Tugend ju laut kund, macht er eine öffentliche Demonstration daraus, so liegt die Besürchtung nahe, daß der Bund der Beiden ein selbstsüchtiger ist und daß unter der Tugendliebe sich der Tugendhaß dirgt.

Dann aber ist die wahre Tugend auch voller

Barmherzigkeit. Wer wirklich tugendhaft ist, wird nicht schnell verdächtigen. Er begreift die Neigung um Berbrechen nicht und wo er das Berbrechen sieht, vergiebt er es, denn er erbarmt sich des Unglücks. Wer den Nächsten schnell einer Günde jeiht, fündigt selbst. Wer im Bilbe eines Anderen nur Schatten bemerkt, ist selbst finster. Der Tugend der Unbarmherzigen können wir nicht vertrauen. Die Strenge und Unerbittlichkeit geht weder mit dem Christenthum, noch mit der Philo-sophie Hand in Hand. Das Erste, worauf alles ankommt, ist Wohlwollen das Andere VerständChef ber 1. Schwadron bes Sufaren-Regiments erna int.

#### Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die im Januar 1880 auf Anregung des Abgeordnetenhauses eingesette "ständige Commission für das technische Unterrichtsmefen", welche den 3meck hat, die Berwaltung in wichtigen Fragen auf dem Gebiete des technischen Schulwesens mit ihrem Rathe zu unterstützen, ist seit längerer Zeit nicht mehr zusammengetreten. Wie die "Ar.-Itg." hört, soll dies am 5. Juni d. I. geschehen. Don dem Minister sür Handel und Gewerbe, Frhrn. v. Berlepsch, sind dem Bernehmen nach der Ober-Real-schuldiesetar. Dr. Fiedler-Breesen. und der Geber-Real-schuldiesetar. Dr. Fiedler-Breesen. dulbirector Dr. Fiedler-Breslau und ber Abg Professor Dr. Aropatscheck-Berlin neuerdings in diese Commission berusen worden.

\* [Der "friedenstiftende Gemeindediener".]
Fürst Bismarch hat es in seiner Rede an die Deputation aus dem 19. hannoverschen Wahlkreise als seine Hauptausgade im Reichstage bezeichnet, "als friedenstiftender Gemeindediener dazwischen, die gleich ehrlich bemüht sind um die Frechtung des Reichen (h. h. die Cartellaurteien) Erhaltung des Reiches (d. h. die Cartellparteien), in Feindseligkeiten gegen einander bis ju giftigen Invectiven gehen"

Invectiven genen.
Im übrigen erklärte er noch, er könne schon beshalb der Regierung gegenüber nicht schweigen, "weil ich größere Ersahrung besitze, als die meisten anderen. Die Pflicht, zu reden, welche sich gerade aus meiner Sachkenntniß dann ergiebt, zielt in meinem Gewissen wie mit einer Pistole auf mich."

Also doch ein neues Avancement des "Altreichskanzlers": "Gemeindediener" der Cartellparteien. Nun, man wird ja sehen, mit welchem

Die focialbemokratifche Central-Gtrike-Controlcommiffion] ift bekanntlich vor kurger Zeit reorganisirt worden; sie hat einen Ausschussgewählt, welcher jeht folgende Beschlüsse gesaßt hat: Bom Mai ab werden zur Schaffung eines Strikesonds Marken à 5 Pf. ausgegeben. Die Gewerkschaften werden nur dann unterstützt, wenn sie sich in der Strike-Controlcommission durch Delegirte vertreten laffen und diefelbe nach Aräften unterstüten. Die Strikes ohne Ausnahme, sowie Maßregelungen werden nur nach vorheriger Anmeldung und darauf gefaßten zusagenden Beschlüffen unterstützt.

[Maddengymnafium.] Der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses lag vorgestern die Petition der Vorsitzenden des deutschen Frauenvereins Reform, Frau Rettler, in Weimar Frauenvereins Resorm, Frau Kettler, in Weimar vor. Der Verein wünschte die Errichtung eines Mädchengymnasiums oder eventuell Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Ablegung des an den bestehenden Gymnasien eingeführten Maturitäts-Examens. Angesichts der Thatsache, daß in Zürich gedildete Aerztinnen in Preußen vielsach prakticiren, empsiehlt der Reserent Genssacht, unterstützt durch Dr. Langerhans (deutsch-freis) und v. Schenckendorff (nat.-lib.) über den Antrag amar zur Tagesardnung überwicken den trag zwar zur Tagesordnung überzugeben, ben Eventualantrag dagegen der Staatsregierung jur Erwägung zu überweisen. Auch Graf d'Hausson-ville (cons.) und Arendt (freicons.) erkennen das Bedürfnifi des Entgegenkommens in der Frauenwollen aver nur ueverweijung Material. Die Commission entscheidet sich für den Antrag Genffardt.

\* [Zelegrammverkehr.] Nach einer amtlichen, in der Reichstags-Commission für den Gesetentwurf über das Telegraphenwesen mitgetheilten Statistik sind im Jahre 1889 von den innerhalb des Reichs - Telegraphengebietes aufgegebenen Telegrammen 0,85 Proc. auf Staatstelegramme, 31,73 proc. auf Telegramme im großen Kanbels-Börsen- und Schiffahrtsverkehr, 66,13 Proc. auf Telegramme im Familienverkehr u. f. w. und 1,29 proc. auf Zeitungstelegramme entfallen.

niß. Der echte, tugendhafte Mensch besitt beides. Geht ihr jemanden, ber Almosen austheilt, betet, Borträge über die Ehrenhaftigheit hält, den Wächter der öffentlichen Moral spielt und gleichzeitig seinen Bruder ins Genick schlägt, so seid überzeugt, daß dieser Jemand ein Stender ist, der sich auf Aosten des fallenden Bruders erheben will. Fällt euer Blick dagegen auf einen Menschen, welcher still ju feinem und Anderer Nuten arbeitet, ein makelloses Leben führt, ohne viel Aufhebens bavon ju machen, über die Berbrechen des Bruders eine Thräne des Mitleids vergießt und bem Berbrecher felbst seine schützende hand darbem Berdreger seidt seine schukende Hand dar-bietet, dann dürft ihr kühn behaupten, daß dieser Mensch tugendhaft sei. Was mich betrifft, so bekenne ich ossen, daß das Verbrechen, welches mich am meisten anwidert, die Heuchelei ist und daß die Tugenden, welche die höchste Achtung in mir erwecken, Demuth und Barmherzigkeit sind."

Nach diesen Worten trat Edward einige Schritte jur Wirthin vor, verbeugte fich und fprach:

jur Wirthin vor, verbeugte sich und sprach:
"Es bleibt mir nur noch übrig, die Gesellschaft
um Entschuldigung zu bitten, daß ich ihr die Ieit
mit einer Abhandlung über wahre und falsche
Augend raubte. Es war dies die Folge einer
Gesprächswendung, an der ich eigentlich unschuldig bin, und - meiner heutigen Stimmung. Gie werden mit Ungeduld die Quadrille oder den Waljer erwarten und ich — muß Vorbereitungen ju meiner morgigen Abreise treffen. Also er machte der edlen Gesellschaft als Zeichen des Abschieds eine leichte Berbeugung und eilte der Thure qu.

Als er verschwunden mar, blieben die An wefenden noch eine Beile fprachlos, nur burch

\* Aus Helgoland wird der "B. B.-3." geschrieben, die Insel werde vorerst nur durch eine umfangreiche Minensperre von der Geefeite her geschützt werben. Der Minendampfer "Otter" werde versuchsweise eine Minensperre aus fog. Streuminen legen.

Erfurt, 4. Mai. Der Raifer wird bei feiner Anwesenheit in Erfurt zwei Paradediners geben, das eine für die Militärs, das zweite für die Civilbehörden. Beide Diners finden im Jestfaale des hiesigen Rathhauses statt. Der kaiserliche Train führt u. a. die vollständige Tafelausstattung, das Porzellan-, Gilber- und Goldgeschirr mit und auch die kaiserliche Rüche kommt nach Erfurt.

Rom, 5. Mai. [Deputirtenkammer.] In fortgefehter Berathung über die afrikanifden Angelegenheiten erklärte der Ministerpräsident Rubini, er hoffe wegen Jeststellung ber Grenze östlich von Schoah bald mit England Berhandlungen eröffnen ju können. Was die Grengfrage und den Artikel 17 des Bertrages von Uccialli betreffe, so ergebe sich das Recht Isaliens in Afrika hauptfächlich aus der Besehung Massauchs und des abeffinischen Plateaus. bie Meinungsverschiedenheiten mit Menelik keine große Bedeutung. Bisher seien für Afrika 114 Millionen ausgegeben. Die lausenden Ausgaben betragen ungefähr 19 Millionen, welche im nächsten Jahre um 10 Millionen herabgesetzt wurden. Immerhin seien noch weitere Ersparungen nothwendig. Die Besetung des Dreieches Asmara-Massauch-Keren musse mit beschränkten Ausgaben aufrecht erhalten werden. In keinem Falle dürfe einer Abberufung von Truppen aus Massauah vorgegriffen werden. Vor allem müsse man daran denken, das ökonomische Gleichgewicht Italiens herzustellen. (Lebhafter Beifall.) Die Debatte wird morgen fortge-

Rom, 5. Mai. Der Anarchift Candi, welchem ein besonderes Berschulden an den Tumulten vom 1. Mai jur Cast gelegt wird, wurde heute Abend verhaftet. Wie sich herausstellt, heift berselbe in Wirklichkeit Galilea Palla und ist nicht aus Baris, sondern aus Massa-Carrara. Er ist ein Fahnenflüchtiger und außerdem im Jahre 1885 wegen eines Prefivergehens verurtheilt. Der Berhaftete, welcher eben im Begriffe mar Rom ju verlassen, setzte bei seiner Festnehmung der Polizei lebhaften Widerstand entgegen. (28. T.)

Belgien. Brüffel, 5. Mai. Der Generalrath der Arbeiterpartei, welcher heute mit den Delegirten des Bergarbeiterbundes versammelt war, beschloß den Strike der Bergleute, welcher die Steigerung der Löhne, die achtftundige Arbeitszeit und das allgemeine Wahlrecht jum Biel hat, ju unterflühen. Der Generalrath erklärte, darauf binwirken ju wollen, daß der Bergarbeiterausstand fich auf alle Rohlenbezirhe Belgiens ausdehne.

## Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Reichstag. Berlin, 6. Mai. Der Reichstag beendigte heute die dritte Lesung des Arbeiterschungesenes, die Gesammtabstimmung über das Gesetz findet aber erst am Freitag statt. Aufferdem steht dann das Zuchersteuergesetz auf der Tagesordnung.

§§ 120 bis 133 murben mit unwesentlichen Aenderungen ohne größere Debatten angenommen.

3u § 134b (Arbeitsordnung) hatten die Abgg. Gutfleisch (freis.), Hartmann (cons.), Möller (nat.-lib.) und v. Giumm (freicons.) einen Compromisiantrag eingebracht, nach welchem Beldstrafen die Sälfte des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes zwar nicht übersteigen burfen, daß aber Thätlichkeiten gegen Mitarbeiter, erhebliche Berftofe gegen die guten Gitten u. f. w. mit Geldstrafen bis jum vollen Betrage bes durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes belegt werden können. Alle Strafgelber muffen jum Besten ber Arbeiter der Jabrik verwendet werden.

Die Abgg. Wöllmer (freis.) und Bebel (Goc.) be-

kämpfen lebhaft ben Compromifantrag.

Der Sandelsminifter v. Berlepich erklärt, baf bie Regierungen ben Compromifantrag Gutfleifch annehmen murben, auch murben fie auf ben in ber zweiten Lefung abgelehnten § 153 junachft verzichten in ber Ueberzeugung, baf der Reichstag, wenn er fpater vor biefelbe Frage geftellt werden murbe, berartige Strafbeftimmungen im Intereffe bes öffentlichen Mohls und ber öffentlichen Ordnung ber Regierung nicht verfagen

Der Abg. Ginger (Goc.) bezeichnet ben Compromiß-

Blicke und verlegenes Lächeln fich verständigend. Riemand bemerkte deshalb, daß gleich nach Edward auch Spiridion As das Zimmer ver-

"Edward", sprach er im Vorzimmer, mir, daß in dieser Erzählung meine Person eine wichtige Rolle spielte. Dieser dinesische Kiang, der reiche Bewohner Hios - bin ich.

"Allerdings, ich gestehe offen - so ist's." Sage mir, wo jenes Rind ift!" fagte Spiribion, deffen Gesicht eine ernfte, trube Wolke bedechte. Edward jog einen Bogen Papier hervor und überreichte ihn Spiridion mit den Morten:

"Hier ist das Bekenninss der alten Magd, welche zwei Wochen nach Ablegung desselben starb. Aus diesem Antensiück wirst du alles er-

Spiridion nahm das Papier und Edwards

Sand drückend, fügte er bingu:

3ch banke bir. Du erzeigft mir einen großen Dienft. Id langweile mich jum Gterben und weiß wirklich nicht, was ich mit dem Stückchen Herz, das mir noch in der Brust blieb, anfangen 3ch führte ein unstätes, wilbes Leben und bin, offen gestanden, etwas abgestumpft. Die Karten langweilen mich, Champagner verurfacht mir Uebelheiten, mit Geufjern und Stöhnen Frauen ju kapern, habe ich längst vergessen und Geschmeide zu kaufen ist mir lästig. Ich war in Paris und in der Wufte. Beide haben mich gleich kalt gelassen. Gegenwärtig beginne ich biesenigen zu beneiben, die da ruhig ihren Kohl bauen, Kinder zeugen und den lieben Herrgott loben. Es freut mich, ein Cebensziel zu gewinnen. Ich in des Unrecht mieden das den die des ihrecht mieden auf werden die des ihrecht mieden auf werden die in den ich so das Unrecht wieder gut machen, das ich an ber Mutter verübte. Bin ich doch die erfte Urfache,

anfrag als eine Unterwerfung der Mehrheit unter ben ] Willen des regierenden herrn von Neunkirden, als ein "ins Mauseloch kriechen" vor ber Drohung bes frn. v. Stumm in ber zweiten Lefung. (Diese lettere Reuferung gieht ihm einen Ordnungsruf bes Biceprafibenien Dr. Baumbach ju.)

Abg. v. Stumm (freiconf.) bebauert, baf ber Minifter ben § 153 fallen gelaffen.

Abg. Sirich (freif.) warnt bringend vor ber Annahme bes Antrages Gutfleisch. Die Arbeiter verdienten nicht bas Miftrauen, welches man gegen fie bege.

Schlieflich wurde der Compromifiantrag mit großer Mehrheit angenommen. Von den Freisinnigen stimmten dafür nur die Abgg. Gutfleisch und Panse.

Schlieflich wurde noch angenommen der Antrag Gutfleisch u. Gen., den Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. Januar auf den 1. April 1892, und den Termin, bis zu welchem für die bereits beschäftigten Rinder und jugendlichen Arbeiter bie bisherigen Bestimmungen in Araft bleiben, vom 1. April 1893 auf den 1. April 1894 ju verlegen, sowie ferner für die Arbeiterinnen ju beschließen: "Die Nachtarbeit darf in vierundzwanzig Stunden die Dauer von zehn Stunden nicht überschreiten und muß in jeder Schicht durch eine oder mehrere Pausen in der Gesammtdauer von mindeftens einer Stunde unterbrochen fein; die Tagesschichten und Nachtschichten müssen wöchentlch wechseln."

#### Abgeordnetenhaus.

Berlin, 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus berieth heute in 51/4stündiger Sihung den Cultusetat und mußte dann abbrechen und die weitere Berathung ju Freitag vertagen, weil in Folge eines Antrages des Abg. v. Seereman (Centr.) über die Position "Gehalt für einen altkatholischen Bifchof" eine Jählnng ftattfinden mußte, bei welcher sich die Anwesenheit von nur 86 Mitgliedern (35 für, 51 gegen) herausftellte.

Abg. Johannfen (Dane) befchwert fich über Magnahmen bezüglich ber banifchen Sprache in Rorbschleswig.

Abg. Cohren (freiconf.) klagt über bie mangelhafte Ausbildung ber Bolhsichullehrer. In den Geminaren werbe mehr Werth auf Wiffen als auf fittliche Erziehung gelegt; so herangebildete Lehrer könnten nicht ben Irrlehren ber Socialbemokratie entgegenwirken. Die Bolksichulen in ben großen Städten feien Borfculen ber Socialbemokratie.

Cultusminifter Graf Beblit nimmt feinen Vorganger v. Gofler gegen ben Bormurf in Schut, ber in ben Ausführungen des Abg. Lohren liegt. Bon ber Ausbilbung in ben Geminaren konne man nicht ju viel erwarten; es homme auf ben Geift an, ber in ben Cehrern herriche, und ber richte fich nach bem Beifte, ber bas gange Bolk burchzieht. Gollte man beswegen die Bildung überhaupt über den Saufen merfen, weil die Socialdemokratie ba am eheften Juft fage, wo ichon eine gewiße Bildung Plat gegriffen habe? Es empfehle sich, berartige Gespenfter auch nicht einmal an die Wand zu malen.

Längere Debatten fanden dann über die Reform des höheren Schulmefens statt, in welchen ber Abg. Langerhans (freif.) für die Erweiterung der Berechtigungen der Realschulen eintrat.

Cultusminifter Graf Zedlit legt junächft entschieben Bermahrung gegen bie 3meitheilung bes Ministerlums ein und führt bann aus, baf er ben Gebanken bes Abg. Cangerhans ju folgen nicht in ber Cage fei. Die Bermehrung bes positiven Wiffens fei für ihn hein Beweis für bie Richtigheit ber Behauptung, baf fie bie religiöfe Bilbung erfete. Schlieflich giebt er die Erklärung ab, baf ber fogenannte Giebener-Ausschuß keine selbständige Ginrichtung fei, fondern baff er in allen Studen burch ben Cultusminifter gebecht werbe. Der Giebener-Ausfcuft fei überhaupt beine bauernbe organische Gining; er erkenne indeffen fehr bankbar bie mannigfachen Anregungen an, welche von diefem Ausschuffe ausgegangen feien.

Eine interessante Discussion fand sobann gwischen bem Grafen Bedlit und dem polnifchen Abg. v. Jagbzewski ftatt, ber eine ausgebehntere Anwendung der Bestimmungen über den Borfit der Geiftlichen im Rirchenvorstande und die Uebertragung des Religionsunterrichtes an die Geiftlichen forderte.

Cultusminifter Braf Bedlit: Ich bin kein Bolen-

welche sie auf die Wege des schlechten Handelns und der Heuchelei suhrte. Ich hoffe, mein Gewissen, welches mir jenes Verbrechen stets vorwarf, beruhigen zu können und werbe mein Restden Gers jemanden weihen, der längst Anfpruch darauf hat."

"Bor allem wirft du bem verlassenen Rinde ben Bater juruchgeben!" erwiderte Coward, ihm die Hand schüttelnd und sich entfernend.

Als Spiridion As den Galon wieder betrat, waren die ersten Worte, welche fein Ohr trafen, die des edlen Herrn Felig Rohowicz, ber hoch aufgerichtet vor seinem Stuhl stand und lebhaft gesticulirend eine seiner Glangreden hielt.

"Meine Herrschaften!" trompetete er, "an all' diesen schönen Erzählungen des Herrn Edward Garcycki ist übrigens kein mahres Harrie Bas in China passirt, das passirt übrigens noch lange nicht bei uns, denn wir sind hier nicht in China übrigens. Ich bitte um Entschuldigung, aber wenn ich denn übrigens an Stelle des Mannes wäre, von welchem Edward gesprochen hat, welcher übrigens also auf die Moral seines Hauses achtete, nachdem er übrigens nicht wußte, daß er diese Moral in seinem Hause nicht besitze, ja, allerdings, wenn ich an der Stelle dieses Mannes gewesen mare, bann mare ich

allerdings ein großer Dummkopf übrigens!"
Ein allgemeines, schallendes Gelächter, gefolgt von einem lebhasten Durcheinanderschnattern er-tönte. Der geniale Demosthenes hatte, ohne es zu wollen, den auf der Menge liegenden Bann gebrochen. Man beeilte sich ben Becher ber ge-wohnten gesellschaftlichen Freuden zu ergreisen und über feinem Ausleeren ju vergeffen, baf er — im Grunde keinen Inhalt besitht. (Forts. f.)

freffer, aber wer lange unter ben Polen gelebt hat, weiß, daß der nationale Bedanke bei ihnen alle anderen Dinge beherrfcht. Daß bas auch im Rirchenvorftand jum Ausbruck kommt, ift rein natürlich und menschlich. Ihre Eigenart (zu ben Polen gewandt) hat etwas Jascinirendes. Gegenüber dem Beftreben, die Deutschen gemiffermaßen in die zweite Rlaffe ju bringen, muß bie Staatsregierung schützend eingreifen.

Berlin, 6. Mai. Der "Reichsanzeiger" bestätigt die (von uns schon mitgetheilte) Meldung der "Wiener Abendpost", daß die Berhandlungen mifchen den deutschen und öfterreichifchen Commiffaren ju der gemeinsamen Umarbeitung der beiberseitigen Betriebsreglements für ben inneren Eisenbahnverkehr in ben wesentlichen Junkten ju einer erfreulichen Einigung geführt haben und heute geschlossen worden sind.

- Der "Reichs-Anzeiger" melbet, daß auf der Grubenabtheilung Gerto im Gaarbrücker Bezirk geftern eine Explofion ichlagender Better ftatigefunden habe. Acht Arbeiter find getödtet; brei fcmer verlett. Die Urfachen ber Explosion find noch unbekannt; die Weiterführung des Betriebes

ift nicht gestört.

- Die "Post" fagt, daß das in einigen Zeitungen verbreitete Gerücht von einer Berlobung des Großherzogs von Lugemburg mit der Pringeffin Margarethe von auswärts ftamme. Die hiesigen Sofkreise missen nichts dovon.

Berlin, 6. Mai. Der "Reichsanzeiger" publicirt den officiellen Wortlaut der von dem Raifer in Duffelborf und Roln gehaltenen Reden, melder vongjenem aus der "Rölnischen 3tg." verbreiteten, nur in einzelnen, wenigen, unwesentlichen Worten abweicht. Auch in dieser officiellen Publication fehlen die Worte: "Einer ift der Serr zc.", welche das Bureau "Serold" gebracht hatte.

- Die Herrenhauscommission genehmigte die Landgemeindeordnung in zweiter Lejung mefentlich nach den Beschlüffen ber erften Lefung und nahm ju bem § 48 (Bertheilung ber Stimmberechtigung in der Gemeindeversammlung event. durch Ortsstatut) gegen eine Stimme Mehrheit den Antrag v. Rleist-Renow an, nach welchem, falls das fragliche Statut durch den Beschluß ber Gemeindeversammlung nicht zu Stande kommt, der Bezirksausschuß auf Anrusen der Betheiligten die statuarische Regelung vorschreiben kann. Der Minister des Innern Herrfurth hatte den Antrag nachdrücklich bekämpft.

hamburg, 6. Mai. Die "Kamb. Nachr." sind ermächtigt, den Brief des Jürften Bismarch an Moltke vom August 1888, welchen der "Temps" veröffentlicht und die "Berl. Bolksitg." übersett hat, für eine Erfindung ju erhlären.

G.-A.4.13, G.-U.7.40. Danzig, 7. Mai. Reumond. Metteraussichten für Greitag, 8. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Stark wolkig, oft sonnig, warm; vielfach Gewitterregen.

Für Connabend, 9. Mai: Bielfach heiter, ftarh bewölht, marm. Strichmeife Gemitterregen. Windig in den Ruften-

\* [Bur Provinzial-Thierschau.] Auf Antrag Hauptverwaltung des Centralvereins mestpreußischer Candwirthe hat die kgl. Eisenbahn-Direction ju Bromberg die Einlegung von Extrajügen an dem Haupstage der Provinzial-Thier-ichau in Elbing, 23. Mai, und zwar von Thorn nach Elbing und von Elbing nach Thorn (Abgang von Thorn 5,21 Morgens, Ankunft in Elbing  $10^{1/2}$  Borm.; Abgang von Elbing 7 Uhr Abends, Ankunft in Thorn  $12^{1/2}$  Uhr Nachts) sowie eines Anschlufzuges auf der Streche Elbing-Mohrungen-Allenstein genehmigt. Die Marienburg-Mlawkaer Bahn wird am 23. Mai ebenfalls Extrazüge auf ber Gireche Löbau-Marienburg einfiellen.

\* [hausrecht auf Rirchhöfen.] Die Rirchhöfe, welche zu einer bestimmten Rirche gehören, sind der Regel nach auf Grund ber landesrechtlichen Bestimmungen Gigenthum der betreffenden Airchengemeinde. Gie bilden ein "befriedetes Besiththum" derselben im Sinne des § 123 Strafgesehbuchs, auf welchem ein hausfriedensbruch begangen werden kann. Ein allgemeines, unbeschränktes Recht der einzelnen Mitglieder der Kirchengemeinde auf Zutritt zu dem Kirchhose besteht nicht, abgesehen von besonderen Ausnahmen, welche durch den Besitz eines eigenen Erbbegrädnisse auf bemselben oder durch ähnliche Nerhältnisse veranlaßt werden können. Jedensalls aber steht, wie das Acidsgericht in einem Erkenntniß vom 3. Februar 1891 festsertal de einem Erkenntnig vom 3. Februar 1891 fest-ftellt, den Kirchengemeinben und den von denselben zur Aufrechierhaltung der Ordnung bestellten Auf-sehern des Recht zu, solche Dersonen von dem Kirch-hose zu verweisen, welche sich vort ungehörig deneh-men. Die Richtbesolgung dieser Weisung ist als Haus-friedensdruch zu bestrassen.

@ [Alters- und Invalidengeseth.] Rach amtlicher Bekannimachung genügen bie bei der Staatseifenbahnverwaltung beschäftigten Arbeiter ihrer Ber-sicherungspflicht baburch, daß sie ber für sie eingerichteten Benfionskaffe angehören. Da bas Markenrichteten Pensionskasse angehören. Da das Markenssitem bei der Bahnverwaltung nicht eingesührt ist, erhalten die Arbeiter bei ihrem Ausscheiben aus der Beschäftigung eine Bescheinigung über die Dauer ihrer Mitgliedschaft zur Pensionskasse und über die zu berzelben geleisteten Beiträge. Diese Bescheinigung tritt dann an Stelle der Quittungskarte. Nun ist es vorgekommen, daß Arbeitgeber, welche diese Einrichtung nicht kannten, die Bescheinigung nicht als giltig angesehen haben und von dem Arbeiter verlangten, daß feben haben und von bem Arbeiter verlangten, baß er für die Zeit, während welcher er bei der Bahnverwaltung beschäftigt gemesen, Marken in der ihm früher von der Versicherungsanstalt ausgestellten Quittungskarte ausweisen solle. Gine solche Forderung ber Arbeitgeber hat keine Berechtigung.

ber Arbeitgeber hat keine Berechtigung.

\* [Wochen-Rachweis der Bevölkerungs-Borgänge vom 26. April bis 2. Mai 1891.] Cebend geboren in der Berichtswoche 45 männliche, 46 weibliche, zusammen 91 Kinder. Todigeboren 2 männliche finder. Cestorben (ausschl. Todigeborene) 34 männliche, 28 weibliche, zusammen 62 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Iahr: 16 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Eroup 4, Brechdurchfall alter Altersklassen 8, darunter von Kindern die zu I Jahr 7, Lungenschwindssuch 9, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 35, gewallsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher sessessellte gewalt-Tob: Berunglückung ober nicht naher feftgeftellte gewalt-

fame Einwirkung 1. Oliva, 5. Mai. Seute Morgens manberte bie übliche polnische Procession von hier nach Neustadt. Dieselbe war allerdings erheblich stärker besucht wie die beutsche. Auf einen Misstand bei diesen Wallfahrten ist aufmerksam zu machen. Geit Jahren wird die gange hiefige Communatiquie mit allen Rlaffen als Nachtherberge für die Wallfahrer benutt. Wie die Schulftuben am anderen Morgen aussehen, ift nicht gu beschreiben. Dielleicht genügt dieser Wink, um Ab-

stellung des Misstandes herbeizusühren. Königsberg, 6. Mai. In der gestrigen Stadtver-gerdnetenversammlung ham zum zweiten Male die Theaterfrage jur Berathung, wenn auch nicht gur Ertedigung. Rachdem die ad hoc eingeseste gemijmte Commiffion die Borichlage des neuen Theater-Comités nahezu einstimmig angenommen, erhielt gestern in ber Sitzung ber Finanzcommission ein Antrag bes Stadtv. Riuge (mit 10 gegen 9 Ctimmen) die Majorität, welcher in ben wesentlichften Dunkten ber Borlage bes Magistrats und ben einstimmigen Beschlüffen ber ge mifchten Commiffion birect jumiberläuft. Rach fehr langen Debatten, die sich die zehnte Stunde ausdehnten, wurde beschlossen: die Vorlage zu vertagen und an die Finanzcommission zur nochmaligen Berathung zurüchzuerweisen. In nächster Woche schon wird am Dienstag wiederum eine Stadtverordneten-Sitzung einberusen werben, die sich sasschließlich mit der Theaterfrage beschäftigen wird. Für die neue Actiengesellschaft zur Uebernahme des Theaters sind bis jeht 550 000 Mk. gezeichnet. (R. Alla. 3.)

- Der hier jum Gtabtbaumeifter gemählte Regierungsbaumeister Wolff hatte f. 3. beim Ministerium ber öffentlichen Arbeiten um einen einjährigen Urlaub nachgelucht, um fein Probebienstjahr in ber städtischen Berwaltung absolviren zu können. Diefes Gesuch ift, wie die "R. g. 3." hort, abichlägig beschieben worben. Da auch ein anderer Staatsbaumeister biese Genehmigung nicht erhalten bürste, so wird die Stadtverordnetenversammlung sich wohl mit der Frage beschäftigen müssen, ob es nicht gerathen wäre, die in den städtischen Dienst übertretenden Staatsbaubeamten ohne Probejahr fofort auf Cebenszeit anzuftellen.

Fromberg, 5. Mai. Heute fand im Civil-Cafino hier die erste diesjährige Generalversammlung des landwirthichaftlichen Provinzialvereins für Posen statt. Zu derselben war auch der Herr Oberprässent v. Wilamowih-Möllendorss aus Posen erschienen. Ber-handelt wurde u. a. über die Frage: "Wie ist dem Eindringen der Socialdemokratie in die ländliche Areise entgegen zu wirken?"

Candwirthschaftliches.

\* [Caatenftand in Ungarn.] Ende April wurde bie Witterung im ganzen Cande milber. An mehreren Orten war wohlthuenber warmer Frühlingsregen ge-fallen, in Folge beffen bie Pflanzenwelt, bie fcon an mehreren Orten viel gelitten hatte, fich ju entwicheln anfing. Stellenweise aber mar ber Pflangenmudys fo baß es langerer Beit bedürfen wird, bis er fich erholen wird. Der Beigen kann als gegenwärtig mittelmäßig und gut mittelmäßig bezeichnet werben. Roggen ift zwar ftellenweise befriedigend, zumeift aber weniger gut und bietet im besten Falle die Aussicht auf eine nur schwach mittelmäßige Ernte. Auch Herbst-gerste steht ungunstig; Raps sieht bloß am rechten Ufer ber Donau gunftig, an anderen Orten mit geringen Ausnahmen schlecht und wird meift ausgeachert. Frühjahrsgetreidesaaten stehen im allgemeinen unbedingt besser als Herbstfaaten, sie können im allgemeinen als gut mittelmäßig bezeichnet werden; auch Spätsaaten gehen schön und gleichmäßig auf.

Literarisches.

\* Das Mai-heft ber "Deutschen Rundschau" (Berlag von Gebr. Paetel, Berlin) enthält: Ih. Jontane: "Unwiederbringlich" (Fortf.); — W. Cang: "Aus Karl Fr. Reinhards Leben. Erster Aufenthalt in Hamburg (1795—1798)"; — Ed. Strasburger: "Wechselbeziehungen der Organismen"; — Viceniral Batich: "Maritime Trugschlüsse"; — Gomperz: "Aristoteles und seine neu entbechte Admiral Batich: Schrift von der Staatsverwaltung der Athener";

Graf Ioachim Pfeil: "Die deutsche Emin-Pascha-Expedition";

G. Rümelin: "Die Lehre vom Gewissen";

— Salvatore Farina: "Leben um zu tieben", Rovelle; — Politische Rundschau; — Literatur und Runft; - Literarifche Reuigkeiten.

## Vermischte Nachrichten.

\* [Der Bianist Serr Rudolf Panger], Lehrer an bem Charwenka'schen Conservatorium in Berlin, — von Geburt bekanntlich Dangiger — hat in ben letten Wochen in Köln, Breslau und Leipzig mit glangendem Erfolge concertirt. Ueber fein Auftreten in Breslau berichtet u. a. b.e "Bresl. Mrgttg.: "Hr. Panger spielte junachft - alles aus bem Gedachtniffe - mit Driefter as groke a-moll-Concert von Schumann, darauf Schuberis g-dur-Impromptu, Chopins es-dur-Walzer und die Tarantella aus Liszts "Vergia e Napoli" In allen diesen Stücken entzückte ein klarer, gestaltungsbewuster Vortrag, das sichere Beherrschen ber Technik und eine burchgeiftete Auffaffung ber bynamischen und toncoloristischen Geinheiten ber positionen. Sein Fortissimo ist mächtig, sein Piano und Pianissimo zart und einschmeichelnd. Aurz, alles documentirt künstlerische Fertigkeit." Richt minder anerkennend lauten die Urtheile der "Köln. 3tg." und bes "Leipziger Tageblatts".

\* [Der Gdadel des Monteguma.] Diederum ift eine \* [Der Schäbel des Montezuma.] Wiederum ist eine schöne "Legende" zerstört worden. Im Museum der Akademie der Missenschaften zu Paris, in der Abtheilung sur Anthropologie, befindet sich ein Schädel, welcher nach einer daraus gekledten Ausschrift und nach dem Natalog der Schädel des Montezuma, des letzten merikanischen Kaisers, sein soll. Montezuma starb am 30. Juni 1521, drei Tage nach dem Kampse, welchen seine in der Festung eingeschlossenen Unterthanen gegen die Spanier geliefert hatten. Der Kaiser soll damals durch einen Schleuderstein, der seinen Kops tras, verwundet worden und an der seinen Ropf traf, vermundet worden und an der Wunde gestorben sein. Run hat herr hamn in Paris bie angeblich burch ben Stein getroffene Stelle bes Schäbels untersucht unb bas Resultat bieser Ghabels untersucht und das Resultat dieser Untersuchung ist, daß die Verwundung zur Zeit, als das Individuum, dem der Schäbel angehörte, stard, durchaus nicht mehr "frisch" gewesen sein kann; außerdem ist die Vertiesung nicht durch einen Steinwurf hervorgerusen, sondern jedenfalls durch einen mit Wucht gesührten Sädelhied. Schließlich — und das ist das Orginelsse an der ganzen Sache — gehört der angeblich so alte, königliche Schädel wahrscheinlich einem aus Puedla stammenden Meisier an, der möhrend der französischen Beloverung Meftigen an, ber mahrend ber frangofifchen Belagerung in Bera-Cruz geftorben ift. Der Schabel wurde ba-mals von einem Militararzt an bas Mufeum gefanbt. Die interessante anthropologische Untersuchung hat aber außerdem noch ergeben, — daß der innere Kinnbacken-knochen gar nicht zu dem Schädel gehört, sondern ihm einfach eingesetzt wurde und jedensalls "europäischen

einfach eingesein wurde and Ursprungs" ist.
München, 4. Mai. Ferdinand Gregorovius erlag, wie die Münchener "Allgem. Zeitung" mittheilt, einer Gehirnhautentzündung. Schon seit Jahr und Tag war der berühmte Gelehrte von Zeit zu Zeit von hestigen Kopsschwerzen befallen, weiche von hestigen Kopsschwerzen befallen, weiche von hestigen Kopsschaften befallen welche er selber für die Vorboten eines schweren gefährlichen Leidens hielt. Während seines langen Leidens umgaben ihn Bruder und Schwester mit der gärtlichsten Ausmerksamkeit und zahlreiche Beweise rührenber Theilnahme in Geftalt von Telegrammen und brieflichen Anfragen wegen seines Befindens, von Blumenspenden u. f. w. gelangten fan den Leibenden. Beileibstelegramme waren bis Conntag Bormittags bereits an 50 eingelausen, darunter ein besonders jart-sinniges vom Großherzog von Weimar, vom Bürger-meister von Kom Duca di Sermoneta, von der Cottameiser von Avin Duck di Eermoneta, von der Cottaschen Buchhandlung Rachfolger, von dem Königsberger
Corps "Masovia", deren Senior Gregorovius gewesen.
Die Leiche wurde nach Gotha gebracht, um verdrannt
zu werden. Gregorovius war sich des Ausganges
seiner Erkrankung vom ersten Tage an wohl bewust!
ordnete er doch schon zu Ansang Februar alles an,
was nach seiner Auslösung zu geschehen habe, nach der

Feuerbeftattung folle feine Afche in die Luft geftreut werben, wenn aber feine Gefchwifter hierüber anders bächten, so bleibe es ihnen überlassen, die Asche zu sammeln und in einer Urne auszubewahren.
Charleroi, 1. Mai. Ein eigenthümlicher Racheaht wird aus dem benachbarten Orte Morlanwelz be-

richtet. Der bortige Kirchenvorstand hatte mit einem Iinharbeiter einen Bertrag abgeschloffen, wonach bieser den Metterhahn von ber hohen Kirchthurmspise herab-holen, neu vergolden und bann wieder an seinen Standort bringen sollte. Als Vergütung hiersür sollte er 300 Frcs. erhalten. Der kühne Steiger holte den Hahn herad, ließ ihm nach Vorschrift das Gesieder erneuern und verlangte nun sein Geld. Der Kirchenvorstand scheint dem Manne indess nicht recht getraut zu haben, benn die Auszahlung wurde verweigert, bis der goldige Wetterprophet wieder aufgeseht worden sei. Unwirsch stieg der Arbeiter den hohen Thurm hinauf, brachte den Hahn an Ort und Stelle, ließ ihn sich eine Viele vor ben Augen ber untenftehenben gahlreichen Buschauer nach allen Windrichtungen drehen und nahm ihn bann ruhig wieder ab, um ihn durch eine unter dem Rock hervorgeholte große belgische Tricolore zu ersetzen, die alsbald weit sichtbar im Winde flatterte. Dann trat alsbalb weit sichtbar im Winde statterte. Dann trai der verwegene Mensch mit seinem Hahn die Kückreise nach unten an, die ihm auch glücklich gelang. Den wörtlichen Borschriften des Bertrages hat er gegenügt, aber der Kirchenvorstand will sich hiermit nicht zusrieden geben, giebt das Geld nicht und will den Wann gerichtlich zwingen, die Candesslagge auf der Thurmspische wieder durch den Wetterhahn zu ersehen.

### Standesamt vom 6. Mai.

Geburten: Fleischermeifter Reinhold Ludwig Seinrich Boch, S. — Arb. Karl Kling, S. — Arb. Karl Strauf, S. — Schmiedeges. Gustav Ferdinand Kindel, S. — Königlicher Schumann Friedrich Wilhelm Boeske, S. — Schneiderges. Karl Julius Wendel S. — Schmiedeges. Iakob Röschke, I. — Handlungsgehilfe Martin Alexander Emil Vogel, X. — Geschäftsreisender Emil Trechen Christian School. Friedrich Theodor Christian Scheel, E. — Commis Franz Heinrich Iohannes Kenkel, I. — Schlossergel, Karl Zatrieb, E. — Viceseldwebel Iulius Eduard Priede, E. — Landes-Directions-Assistant Severin Meinhard Rathke, I. — Unehel. 4 E., I. I.

Meinhard Rathke, T. — Unehet. 4 G., 1. T.
Aufgedote: Arbeiter Johann Friedrich Glink und
Caura Luise Gorr. — Hautboist (Gergeant) im Grenadier-Regiment König Friedrich II. Ernst Rudolf Herr
in Allenstein und Johanna Therese Walter hier. —
Arbeiter Heinrich Wilhelm Groth und Marie Bertha
Erube. — Löpfermeister Paul Mar Eugen Baumann
und Margarethe Charlotte Ostertag.
Heirathen: Kausmann Karl Gustav Rautenberg und
Marie Olga Golh. — Kausmann Iohannes Galomon
Itehm und Emma Lina Olga Hossmann. — Echlossergeselte Ioses Kaminski und Agnes Heine Woiczishowski.
— Königl. Maschinist Heinrich Ferdinand Schwarzkopf
und Malwine Clise Kressn.

Todesfälle: Arb. Karl Chulz, 49 I. — G. b.

Albert Runath, 26 I.— C. b. Bäckernstr. Rarl Schulz, 49 I.— C. b. Drechslerges. Albert Runath, 26 I.— C. b. Bäckermstr. Karl Schneider, 3 W.— Frau Julianna Nitsch, geb. Kruger, 66 I.— C. b. Bureau-Assistant Albert Kubicke, 4 M.— Mobeltischler Friedr. August Karsch, 79 I.— I. b. Müllerges. Georg Reimann, 3 M.— Arb. Franz Johann Petne, 35 I.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Grankfurt, 6. Mai. (Abenbborie.) Defferreichifche

Creditactien 2585/8, Franzofen 2263/4, Combarben 98,42, Ungar. 4% Golbrente 90,50, Ruffen von 1880 96,20. Tenbeng: ichwach.

Baris. 6. Mai. (Schluftcourfe.) Amortif. 3% Rente 93,95. 3% Rente 93,80, 4% ungar. Goldrente 91,06, Frangofen 571,25, Combarben 270,00, Zürken 18,40, Aegypter 482,50 excl. Tenbeng: matt. — Rohjucher loco 880 34.25, weißer Bucher per Mai 35,6212, per

Ja unser Firmenregister ist heute unter Kr. 695 bei der Handlung Vernhard Braune hier vermerkt, das das Handelsgelchäft auf Frau Clementine Gertrud Braune geb. v. Kertzberg hier durch Echandlung übergegangen ist, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortletzt. Die Firma ist nunmehr unter Kr. 1642 im Firmenregister eingetragen. Ebenso ist heute die Procura des Georg Mishelm v. Dühren für jene Handlung dei Kr. 424 des Procurenregisters zelöscht.

Borm. 11 Uhr,
im hiesigen Geschäftszimmer
öffentlich meistbietend verpachtes.
Die Bachtbedingungen können im
Bureau eingeschen und auch
gegen Copialien bezogen werben.
Das Bachtgelberminimum ist auf
1500 M festgestellt und ist zur
Uebernahme der Bachtung der
Nachweis eines disponiblen Bermögens von 30000 Merforberlich,
welches vor dem anderaumten
Berpachtungstermine durch ein
Attest des Arcislandraths oder
der Gteuerverwaltungsbehörbe

der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonkt glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte zu führen ist. (8896

Blatow Weftpr., ben 1. Mai 1891.

Königlich Pringliches Rentamt.

Große Mobiliar-Auction

Bekannimachung.

Juni 35,75, per Juli-August 36,121/2, per Ohtbr.-Januar 34,371/2. Tenbeng: behauptet.

Condon, 6. Mai. (Schluftcourfe.) Engl. Coniols 951/4, 4% preußische Confols 104, 4% Ruffen von 1889 95½, Türken 18½, ungar. 4% Colbrente 89¾, Aegnpter 95,50. Plati-Discont 3½ %. Tenbeni: flau. — Havannajuder Rr. 12 151/4, Rübenrohjucher 131/4. Zenbeng:

Betersburg, 6. Mai. Wechsel auf Condon 3 M. 83.90, 2. Drientaleiben 1003 s, 3. Orientanleibe 1003/2. 83.90, 2. Drientaleiben 100<sup>3</sup> s. 3. Drientanteibe 100<sup>1</sup>/2.

Rewnork, 5. Mai. (Schluk-Courte.) Bechlet auf London (60 Tage) 4.85<sup>1</sup>/2, Eable-Transfers 4.89<sup>3</sup>/4, Wechsel auf Baris (60 Tage) 5.20, Mechsel auf Berlin (60 Tage) 95<sup>1</sup>/8, 4% funbirte Anteibe 120<sup>1</sup>/4, Canadian-Bacific-Actien 78<sup>3</sup>/4, Central-Bacific-Act. 31<sup>1</sup> 2, Chicago-u. North-Western-Actien 109<sup>1</sup>/2, Chic., Mil.- u. Gf. Baul-Actien 63<sup>3</sup>/4, Illinois-Central-Actien 100, Cahe-Chore-Michigan-Gouth-Actien 111<sup>1</sup>/2, Louisville u. Nashville-Actien 79<sup>3</sup>/4, Newn. Cake-Crie- u. Mestern-Actien 21<sup>1</sup>/4, Newn. Cake-Grie- u. Mest. second Mort-Bonds 101, Rewn. Central- u. Hubjon-Riwer-Actien 102<sup>3</sup>/4, Northern-Bacific-Preferred-Actien 70<sup>5</sup>/8, Norfolk- u. Mestern-Breferred-Actien 54<sup>3</sup>/4, Philabelphia- und Keading-Actien 33<sup>3</sup>/8, Atchinson Lopeka und Ganta Fe-Actien 39<sup>3</sup>/8, Union - Bacific- Actien 49<sup>3</sup>/4, Madath, Gt. Louis-Bacific- Brefered-Actien 21<sup>3</sup>/8, Gilber - Bullion 98<sup>3</sup>/4.

Rohjudier.

Rohzuster.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danig.)

Danzis. 6. Mai. Stimmung: ruhig. Seutiger Werth ist 13.05/10 M Basis 88° Rendem. incl. Sach transito franco Hafenplats.

Magdeburg, 6. Mai. Mittags. Stimmung: matt. Mai 13.27½ M Käuser, Juni 13.35 M do., Juli 13.42½ M do., August 13.50 M do., Geptor. 13.27½ M do., Oktober - Dezdr. 12.37½ M do., Geptor. 13.27½ M do., Nadmittags 6 Uhr. Mai 13.27½ M Käuster, Juni 13.37½ M do., Juli 13.45 M do., August 13.52½ M do., Geptember 13.30 M do., Oktober-Dezember 12.40 M do., Geptember 13.30 M do., Oktober-Dezember 12.40 M do.

Danziger Mehlnotirungen vom 6. Mai.

Danziger Mehlnotirungen vom 6. Mai.

Meizenmehl per 50 Kilogr. Kaifermehl 22,00 M —

Grfra iuperfine Nr. 000 19,00 M — Guperfine Nr. 00

17,00 M — Jine Nr. 1 15,00 M — Jine Nr. 2 13,00 M

— Mehlabfall ober Schwarzmehl 7,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Ertra luperfine Nr. 00

16,40 M — Guperfine Nr. 0 15,40 M — Milchung Nr. 0

und 1 14,40 M — Jine Nr. 1 12,60 M — Jine Nr. 2

10,80 M — Schrotmehl 10,80 M — Mehlabfall ober Schwarzmehl 7,20 M.

Rleien per 50 Kilogr. Meizenhleie 5,80 M — Roggenhleie 6,20 M.

Braupen per 50 Kilogr. Berlgraupe 22,00 M — Zeine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Orbinäre 13,00 M.

Grätzen per 50 Kilogr. Beeizengrütze 20,00 M.

Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M. Nr. 2 14,50 M. Nr. 3

13,00 M — Kafergrütze, 18,00 M.

Aus deutschen Badern.
[Christliches Aurhospital und Kinderheilstätte Siloah zu Kolberg.] Gee- und Solbad Kolberg ist bekannt genug, daß es einer Empsehlung nicht bedars. Meniger bekannt aber ist das seit 10 Jahren daselbst bestehende christliche Kurhospital und Kinderheilstätte Siloah, zwar nicht bei den Vielen, welche Freistellen darin erbitten, aber Wenige wissen es, daß in dem Pensionat erster und zweiter Klasse der Anin dem Pensionat erster und zweiter Klasse der Anstalten, sowohl für Erwachsene als Kinder, selbst anspruchsvollere und wohlhabende Gäste gut aufgehoben sind. Das Haus ist namentich alleinstehenden Damen und Herren zu empsehen; die Jimmer, besonders erster Klasse, sind aber groß genug, um (bei ermästigten ersier Klasse, sind aber groß genug, um (bei ermäßigten Preisen) ein Zusammenwohnen mehrerer Mitglieder einer Familie zu gestatten. Eltern, die ihre Kinder nicht begleiten können, mögen dieselben getrost dem Hause anvertrauen. Die ganze Anstalt besteht aus 3 häusern, wovon das eine allein der Kinderheilstätte gewidnet ist. Kranken wird der erprodte Kath des Anstaltsarztes, Stadsarzt a. D. Herrn Dr. Rohde geboten; die Psiege liegt in den Händen von Diakonissinnen. Die Anstalten werden am 19. Mai erössnet und die Ende September offen gehalten.

[Bab Cuboma.] Der späte Leng, nach biesem langen, halten Binter hat auch in unserem Babe bie Fertig-

stellung der vielen Borbereitungen für die Sommer-faison verzögert. Die Parkanlagen sind nun um ein Bedeutendes erweitert und bilden eine lebendige Erinnerung an unseren heimgegangenen Feldmarschall Grafen v. Molike. Eigenhändig hat ber greise herr im porigen Commer bie neu angulegenden Dege bezeichnet, Croquis dazu entworsen und unter seiner Leitung abstecken lassen. Schon war die Freude groß auf seine baldige Wiederkehr. Eudowa wird es immer mit Dank und Stolz empsinden, daß es dem greisen Helden ein Pläthchen sein derste, das ihm Erfrischung und Erholung brachte in feinem bis in die lette Stunde fo arbeitsreichen Leben.

Gchiffs-Lifte.

Reufahrwasser, 6. Mai. Wind: NO.
Angekommen: Ulfala (CD.), Brobeck, Aarhus, leer.
— Ajar (CD.), Ziesmer, Rewcasste, Kohlen.
Gesegest: 3 Göstre, Mathiesen, Kjöge, Holz.— Lyo,
Illum, Ostende, Getreide.
Im Anhommen: 1 Logger.

Fremde.

Sotel Englisches Haus. v. Aunowski a. Posen, Lieutenant. Geest a. Bromberg, Major. Iicher a. Münster, Ingenieur. Theil a. Halle, Ingenieur. Freiherr v. Baleshe a. Spengawsken. Herrmann a. Porsheim, Escherich a. Limbach, Melewski a. Guben, Böddicher a. Berlin, Scheddin a. Berlin, Gnau a. Berlin, Glewinski a. Zoppot, Hamann a. Hamburg, Misser a. Berlin, Pile a. Magbeburg, Weiter a. Burg, Achilles a. Berlin, Ausseute.

Hotel du Nord. Koepke a. Berlin, Brem.-Lieutenant.
Blehn nebit Gemahlin a. Gummin, Kittergutsbesitzer.

Jink a. Strakburg i. E., Wertheimer a. Mien, Cewin a. Königsberg, Roth a. Thorn, Straka a. Berlin, Islsmann a. Berlin, Kornblum a. Berlin, Casparius a. Berlin, Behnke a. Stockholm. Cole a. London, Merner a. Berlin, Krause a. Berlin, Dichmann a. Berlin, Kärter a. Breslau. Lichtenstein a. Berlin, Herzog a. Berlin, Jübbecke a. Schlawe, Schulka. Berlin, Euria a. Marschau, Hansen a. Cersk, Broström a. Condon, Silbermann a. Nürnderg, Wolf a Berlin, Josef a. Magdedurg, Kaussente. Frau Henrichs a. Olterode. Frau Gebauer a. Königsberg, Kotel de Thorn. Arnold a. Kahlbude, Candwirth. Oberfeld a. Cappin, Rittergutsbesitzer. Speiser, Director der Königsberger Maschinen-Fahrik-Actien-Gesellschaft. Macker a. Graudens, Eeminar-Lehrer. Krosta nebtt Familie a. Mariensee, Rittergutsbesitzer. Schuba a. Inowracław, Bauumternehmer. Cieutenant Philipsen a. Stüblau, Wesser a. Graudens, Ceminar-Lehrer. Bortchke a. Königsberg, Hurvith a. Berlin, Hammerstein a. Berlin, Cöck a. Chemnith, Candrock a. Bernau, Witt a. Hamburg, Jacobschin a. Danzig, Brossen a. Quedlindurg, Klamroth a. Breisach, Ghrimps a. Kassel, Kausteute.

Hotel drei Mohren. Schulz a. Stratsund, Giese a. Giralsund, Bries a. Greiswald, Cieutenants. Gruber a. Frankfurt a. D., Schnier a. Heilsher, Gherling a. Arnsdorf, Rotermund a. Hamburg, Ginger a. Berlin, Baulig a. Eberswalde, Goldstein a. Clibing, Camma. Bromberg, Betschlein a. Breslau, Kahle a. Lübeck, Cibau a. Dresden, Bernsdorf, a. Berlin, Goeding a. Mühlheim a. R., Franke a. Olchath, Lottkowith a. Königsberg, Goldschmidt a. Ceipsig, Unverfurth a. Brozheim, Raufleute.

Derantwortlicke Redacteure: sür den politischen Leist und vermichten Radrichen: Dr. B. Hermann, — das Zeulücion und Citerarische:

Berantworlliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teutsleton und Literarische: Hödner, — den lokalen und prooinziellen, Handels-, Narine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Alein, — für den Inseraten-thell: Otto Rasemanu, sämmtlich in Danzig.

### Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge. Danzig-Zoppot-(Stolp-Stettin-Berlin).

Giftig nur wom 1. bis 31. Mai.  Mrgs. Vorm. Nachm. Abds.															
Von Danzig von Langfuhr von Oliva in Zeppot	7,18 7,18 7,25	7,30 9,55* 7,37 10,02 7,44 10,09 7,50 10,15	11,28 11,35	12,38	1,37	2,37	3,37	4,01	4,37	6,80 6,87 6,44 6,50		8,07	9,07	10,00 10,07 10,14 10,20	11,07
in Neustadt Wpr. in Lauenburg in Stolp in Stargard i./P. Ank.	9,03 10,06 2,27		12,36 1,28 2,49 8,27 9,35	-		1111		5,11 6,14 7,36		11111	8,26 9,24 10,44 —				1111
in Stettin Abf. To Berlin Stett.B.	5,43 6,5		9,45 12,42 N	Vachts	=	-	_	_ 11,40°	-	=	=	_ 8,40 §	-	=	=
Yon Berlin Stett. Bh in Stettin	1. —	= =	_	=	-	-	-	2,45		-		1,03 §		=	=
von Stettin von Stargard i./P. von Stolp von Lauenburg von Neustadt Wpr.		 - 5,43* - 7,08 - 8,15	-	8,37* 10,00 10,54		===	_	5,25 7,00 12,11 1,28 2,26	4.00*			§11,15 12,07 4,27 5,81 6,18	1		-
Von Zoppot von Oliva von Langfuhr in Danzig § bedeutet Schi führt vom 1. Mai 1	7,07 7,14 7,20 nellzug	wieder nu	10,32 10,39 10,45 . Klass	11,57 12,05 12,12 se; †	1,07 1,14 1,20 Schni	2,07 2,14 2,20 cllzug	3,07 3,14 3,20 mit	3,33 3,39 nur 1.	4,07 4,14 4,20 und	5,47 5,54 6,00 2. Kla	7,02 7,09 7,15 sse.	7,10 7,16 §7,23 Mit 1)	8,3 8,4 8,5 beze		10,87 10,44 10,50 er Zug
() Die beiden	eingek	lammerter	Züge	sind	VOI	n I	oka	lverl	rehr	Da	nzig	- Ze	ppo	t at	isge-

schlossen, d. h. es werden mit dem Mrgs. von Danzig abgehend, Zuge nur Personen mit Billets über Zoppot binaus, mit dem Abends von Zoppot abgehenden Zuge nur Personen mit Billets über Danzig hinaus befördert. Nur die mit \* versehenen Züge führen die vierte Wagenklasse. An ailen Sonn- und Festtagen verkehren noch folgende Züge:

VonDanzig 8,30 Vm.; 1,00 2,00 3,00 4,00 5,30 Nm. Von Zoppot 9,00 Vm.; 5,00 7,40 — 8,00 — 9,00 10,00 Nm. vonLangfuhr 8,37 , — — — 5,37 , vonOliva 8,44 , 1,14 2,14 3,14 4,15 5,44 , inZoppot 8,50 , 1,20 2,20 3,20 4,21 5,50 , in Danzig 9,20 , 5,20 8,00 8,10 8,20 9,10 9,20 10,20 , in Danzig 9,20 , 5,20 8,00 8,10 8,20 9,10 9,20 10,20 , in Danzig 9,20 , in Danzig 9,20

Carried Carried States	D	amzi	ig-N	eufa	hrw	asse	er.				
	Mrgs.		0	Vorm.			Nachm.		A	ends.	
Von Danzig Hohethor von Neuschottland in Brösen in Neufahrwasser	(5,30 5,39 5,46	6,30 6,89 6,46 6,50	8,00 8,09 8,16 8,20	9,46 9,50	11,20 11,29 11,36 11,40	1,39 1,46 1,50	3,46 3,50	4,39	7,00 7,09 7,16 7,20	8,39 8,46 8,50	11,00 11,18 11,20
Von Neufahrwasse, yon Brösen von Neuschottland in Banzig Hohether () Dieser Zug ist ein s aber nur an den Woch 3. Wagenklasse.	(6,04) (6,12) (6,20)	7,00 7,04 7,12 7,20 Arbeits auf	8,30 8,34 8,42 8,50 erzeg, Weiteres	*10,00 10,04 10,20 welcher	12,00 12,04 12,12 12,20 zwar au hrt. Die	2,00 2,04 2,12 2,20 ach die e mit *	*4,00 4,04 4,20 zweite versch	6,04 6,12 6,20 und dritte	7,30 7,34 7,42 7,50 Wager	9,30 9,34 9,50 nklasse n nur ;	11,30 11,34 11,50 führt, 2. und

Ostseebad Brösen.



## Lugus- jowie die reichsten Schmuckgegenstände,

gröhere Gilberstücke, die ich nur in beschränkter Auswahl vorräthig halte, weit dieselben zu schnell veraften, resp. alle Gegenstände, die nicht am Lager sind, beschaffe ich

in kürzester Zeit in feber Breislage, reichlicher Auswahl und den neuesten Muftern, frei von allen Roften,

ohne jede Berbindlichheit ju reellen billigen Breisen. Es ift dies möglich, weil in Berlin nicht nur eine große Jahl von Engros-Geschäften und Fabriken, sondern auch Engros-Läger von Juwelen-, Gold- und Gilbermaaren aus den verschiedensten Fabrikorten concentrirt sind.
Sier in Danzis können bereits seit geraumer Zeit, außer ben bekannten

filbernen Bestecken, Gilberwaaren, geschweige benn große Zaselausäne ober sonstige Aunstwerke, nicht mehr angesertigt werden, weit es völlig ausgeschlossen ist, mit den vielen bestehenden Jabriken (die hervorragendsten sind in Bremen und Heilbreiten und Ausgeschlossen und Keilbreiten und Ausgeschleiten und Keilbreiten und

bronn) ju concurriren. M. A. Roggatz.

# Rudolph Mischke,



Bettgestelle
mit und ohne Polsterung,
mit Drahtspiral und Band. eisengurten. Kinderbettgestelle

in hübschen Faeons, Waschgeräthe, Zimmer- und Kranken-Closets.

Bekanntmachung

Diffeebad Brösen.

Mödlirte Gommerwohnungen von 2—6 3immern, mit und ohne Kücke, sowie einzelne Jimmer sind noch zu vermielhen.

Sermann Kulling.

Borräthig dei A. Trosien, Beterstitiengasse 6: 10 Bändden Ander Français six M. 1.

Bomanie nensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer, Metherell 2e. a. M. 1.

Romane in ensisker Gynake von Bulwer Gedische be deteiden inter July 2e.

Romane (8905

Berlin, ben 2. Mai 1891. Der Genoffenschaftsvorstand.
Gustav Rettner.

Pro Loos 1 Mark d. Geld-Cotterie Unter Brotectorat weil. Gr. Maj. bes Kaifers Friedrich III. Sauptgewinn 10 000, 5000 Mh., baares Gelb

1 Mark pro Coos, 30 & für Borto und Liste. Georg Joseph, Berlin C., Telegramm-Abreffe: "Ducatenmann", Berlin.

## Pariser Chevreaustiefel

für Damen und Herren als bestsitzende und angenehmste Beschuhung

die Gommer - Gaison empfiehlt Fr. Maiser,

Topengasse (8551 1. Etage.

## **Gpecialitäten** der Danziger Crnftallplatten-Jabrik,

Borftäbtischen Graben Rr. 46.

Emailsebrennerei für Glasslaschen zum Gebrauch für Apotheker, Droguisten u. a. E. Unverwetterliche Erystallgrabplatten. Glasschleiseret und Sandbläserei. Borzellan- und Glasmalerei in allen künstlerischen Ausführungen. Schnellste Lieferung von Irmen-, Thür- und Kastenschilbern. Reparaturen an zerbrochenen Porzellangegenständen. (8858

Reparaturen an jerbrochenen Borzellangegenkländen. (8858)

Beste englische und scheschen Borzellangegenkländen. (8858)

Beste englische und scheschen Borzellangegenkländen. (8858)

Geläthollen scheschen Busiehen Geläthen Lage der Cöhnit der Geläthen Lagenden und Sparkerdholz, Eoaks

offerirt zu billigsten Breisen A. Cocke, Burgkraße Ar. 8/9 (6268)

17 Wintereichen, reine ausgesuchte Baare, gutes Böttcherholz, am Badnhossekanen und solen gut eingerückten mit Wasserleitung, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder C. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1517 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1518 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1518 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1518 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder G. 1518 an Rudolf Mosse, wundervoller Fernsicht, sehr preise wunder Gelatig kant 1. Juli cr. eventl. Früher und Gode von Gester Schutzen. Westeren Gelatig kant 1. Juli cr. eventl. Früher und Gode von Gester Schutzen. Westeren Gelatig kant 1. Juli cr. eventl. Früher wind früher einen in Golesten. Westeren Gelatig kum 1. Juli cr. eventl. Früher einen in Golesten. Westeren Gelatig kum 1. Juli cr. eventl. Früher einen in Gober und I. Juli

Raufgesuch.

Flügel sehr billig zu verkaufen. 11—2 Uhr. Drehersaffe 18<sup>11</sup> rechts.

Reisender-Gesuch.

Jo suche einen ersahrenen älteren Reisenden von repräsentabler Erscheinung für die Provinzen Schlesien, Bosen und Breußen. Derseibe muß der Branche kundig sein und sich über disherige ersolgreiche Thätigkeit ausweisen können. Jahresgehalt 2400 M, serner 2 % Berkaufsprovision u. Reisespeken. Offerten werden mit Photographie erbeten. M. Pniower,

Weingroßhandlung, Breslau. (8910 Umsonst, ohne Provisionszahlung Stette Stellen seben Berufs i. allen Orten Forbere burch Postfarte 20,000 Stellen. Abresse: Siesten-Courier, Berlin-Bestend

Bertreter für Zuckerrübenfamen

piur die Brovinsen Bosen, Ost-preußen und Westpreußen von einem der ästesten Quedlindurger Jüchter bei hoher Brovisson ge-tucht. Jucker-Agenten bevorzugs. Eest. Offersen u. P. C. 979 an die Annoncen-Erpedition v. Hagde-burg. erheten. (18627 burg, erbeten.

Gine alte Stettiner Weinhand-tung sucht zum 1. Juli cr. events, früher einen in Schlessen, West-preußen und Bosen gut einge-führten

Reisenden

# vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator. Büreau: Danzig, Breitgasse 4. Wer lheizd. Badestuhl hat, k.tägl. warm bad. Beschreid. gratis. L.Wenl, Fabr. Berlin, Mauertir. 11.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

Spiritus - Transport - Fäffer, fowie diverse kleinere Branntwein-Gebinbe, gut erhalten, sind billig zu verkaufen hundegasse Rr. 117.

Kola-Teichel's Kaffee.

The image of the inemarks of t

"auf Neu" schnell zu reinigen wird ermöglicht durch
Anwendung von "Dross'
Handschuhcrême" (gesetzlich geschützt). Eine
Dose mit Gebrauchsanweisung 60 & Entfernt auch
Flecke aus Seide u. Wolle.

The Danzig bei Hans
Opitz, Gr. Krämergasse 6.

Reine Flecken mehr! Der Kleckenreiniger

Große Mobiliar-Auction hundegasse 88.
Freitag, den E. Mat, Bormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen plöhlichen Lodesfalls der Klaviertehrerin Frau Jannen im Austrage der Erben:

Imah. Studissigel, serner 1 Nukbaum-Bianino, diverse sast neue nuhbaum und mad. Möbel, als: Trumeauspiegel, Kleiderssinde, Bertikows, Flucht- u. Rochtehnstühle, Gophatische, Garnituren, Gopha und Fauteuils in gutem Plüsch, Beitstellen mit Federboden, Bettschirme, Kleiderständer und Gardinen, große und kleine Leppicke, Regulatoren, berrichastl, und Gesindebetten, Masch- und Rachtliche mit Mamor, Speisetsel, Speiseausziehtisch, Bilder, Hausen, Lüchengeräthe, Rippessachen ze. Klichengeräthe, Rippessachen ze. Grentlich an den meisteitenden gegen Baarzahlung verkausen.

3939
Joh. Jac. Wagner Sohn. Fritz Schulz jun., Leipzig, entfernt mit Leichtigkeit, schnell und sicher mit wenigen Tropfen Walfer ieben Sarg-, Delfarben-, Theer-, Lack-, Wagentomier-, Oelund sonstigen Flecken, ebenso

Jett-, Schweift-, Schmuhränder von Rock- und Westenkragen. Breis pr. Gtück 25 Pfg.

Beim Ginkauf auf nebenstehenbe **Chuhmark**e. Borräthig in Danzig bei: Kibert Reumann, Langenmarkt.

Gold und Gilber kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Jahlung G. Geeget,
Juwelier und Königl.
vereidigter Larator,
Goldschmiedegasse Nr. 22. Langgasse No. 5 empfiehlt zu billigsten Preisen:

von Danzig nach Heubude, Plehnendorf, Bohnfack, Rothebude, Schöneberg, Schönhorft. Die Ankunftzeiten erleiben burch Bitterungseinfluffe, Gtromverhältniffe und sonltige Jahrthinberniffe bei ben entfernteren 3wischenftationen und Endstationen Derschiedung bis zu einer halben Stunde. Die

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR									
Fahrpreise von Danzig nach	1. Bl. 2. Bl. 10 \$. 10 \$. Seubube	1. Platz * 2. Platz 10 S. 10 S. Blehnendorf	1. Plats * 2. Plats 10 &. 10 &. Bohnfack	1. Bl. 2. Bl. 40 \$. 25 \$. Cinlage	1. Bl. 2. Bl. 40 \$. 25 \$. <b>Schusterhrug</b>	1. Bl. 2. Bl. 60 3. 40 3. Räsemark	1. Bl. 2. Bl. 60 S. 40 S. Rothebube	1. Plat 2. Platz 60 &. Ghöneberg	1. Plats 2. Plats 75 &. 50 &. Ghönhorft
Abf. 5 u. — m. mrg.  - 6 - —	ca. 5 U. 30 M.  - 6 - 30 -  - 8 - 30 -  - 10 - 30 -  - 12 - 30 -  - 1 - 30 -  - 2 - 30 -  - 3 - 30 -  ca. 4 U. 30 M.  - 6 - 30 -  - 7 - 30 -	Anh. 6 U. — M.  - 7	ca. 6 u. 30 m.  Anh. 11 - 30 - 1 - 30 - 1 - 30 - 2 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30	ca. 3 Uhr. ca. 4 Uhr. ca. 5 Uhr.	eiertags nur bis <b>B</b> ca. 3 U. 30 M. ca. 4 U. 30 M. ca. 5 U. 30 M.	ca. 7 U. 50 M.	Ank. ca. 4 Uhr. circa 5 Uhr. circa 6 Uhr.	Ank. 5 U. 30 M. ca. 6 U. 30 M.	Ank. ca. 6 U. 45 M.

C (man)	: 6 : - : :		mh. 5	- 7 - 30 - 8 - 30 -		tu. 5 ti. 5	o m. ca. 5 u. 55 m.	circa 6 uņr.	ca. 6 u. 30 m.	Ank. ca. 6 u. 45 m.
-	Fichtung nach Danzig.									
Surrey Su	Ghänhorst	Shöneberg	Rothebude	Räfemark	<b>Ghu</b> sterkrug	Ginlage	Bohnfack	Blehnendorf	Heubude	Dantig
Omzig-Rolf	Abf. 6 U. 15 M. Mrg.	Abf. 4 U. 30 M. Mrg. ca. 6 U. 30 M. Mrg.	circa 5 Uhr Morg. 7 Uhr Morg. Abf. 9 Uhr Vorm. Abf. 4 Uhr 15 M.	ca. 9 u. 10 m.	ca. 5 U. 30 M. ca. 7 U. 20 M. ca. 9 U .30 M. conn- und Feierta		Abf. 4 U. 30 M. Mrg. ca. 6 Uhr 30 M. ca. 8 Uhr  ca. 10 Uhr 30 M. f. ca. 11 U. 30 M. Mit. ca. 1 U. 30 M. Mm.  ca. 5 Uhr 30 M. Abf. 7 Uhr 30 M.	ca. 5 Uhr Morg.  7 8 "  8 "  8 "  Abf. ca. '9 Uhr Morg.  ca. 11 " Dorm.  ca. 12 " Radm.  Abf. 4 "  ca. 6 "  ca. 8 "	ca. 5 U. 30 M, 7 U. 30 M, 9 U. 30 M, 11 U. 30 M, 12 U. 30 M, 2 U. 30 M, 4 U. 30 M, 5 U. 30 M, 6 U. 30 M, 6 U. 30 M.	Anh. ca. 6 Uhr Morg.  " ca. 8 " " " ca. 10 " Dorm. " ca. 12 " Radm. " ca. 5 " " " ca. 6 " "
	*) 3 Uhr Nachm. von Danzig und 8 Uhr Morg. von Bohnfack (Couriertour) werben, um ftrenge Theilung ber Plate burchzuführen, zwischen Danzig-Blehnendorf und Danzig-Bohnfack auf dem erften Blat									

## Auction.

100

Freitag, 8. Mai 1891,

Treitag, 8. Mai 1891,

Rachmittags 3 Uhr,

werde ich Große Berggasse 20,
im Gethätislokale, im Wege ber
Iwangsvollstreckung:

eine große Bartie Materialwaaren, darunter ca. 183 K
Rasseeschrot, 35 K Gelundheitskassee, 170 K Reis,
70 K Galz, 28 K Gehmalz,
68 K Nubeln, 40 K Pislaumen,
150 K Bilaumenhreide, 550 K
Gyrup, 150 K Mostrich,
200 K Kartosselmehl, 500 K
Goda, 188 Vack Cichte, Birnen,
Aepfel, Gewürz, Asfergrühe,
Großen, Graupe, Rossenen,
Großen, Graupe, Rossenen,
Kroßen, Graupe, Rossenen,
Kandies, Geife, Geisenpulver,
Duhpomade, Buhpulver,
Ceim, Michse und Streichbölzer, sowie 26 Kisten Cigarren, 14 Liter Ihran,
60 Liter Cisiasvrit, 30 Liter
Cognac, 30 Liter Kum, 1/4
Anker Garbellen, 1/4 Tonne
Heringe, 2 Mille Horken,
1 Partie Dieten, Briesbogen
und Covverts, Makulatur u.
Bergamentpapier und 3 leere
Betroleumfässer (8951
öffentlich meistbietend gegen
gleiche Baarzahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Altftäbtifden Graben 58' Der neueste

Fahrplan für Monat Mai,

10 3f., ift foeben erichienen. A. W. Kafemann.

Frischen Rheinischen

Ganittbohnen in Büchsen, von 21/2, 2, 1/12, 1 und 1/2 Rg.

empfing (8958) Emil Hempf,

Brodbänkengaffe 47. um Bestellungen auf Rrebse bittet Sevelhe geb. Arests, Castabie 24. (8945

## Oberhemden

pom Lager und nach Maß unter unbedingter Garantie für tadel-losen Sitz.

Rragen. Manschetten. Chemisetts. Serviteurs. Cravatten.

Tricotagen. Soden. Touriften-Goden, 3 Baarfür 20 .8. Nachthemden

Uniform - Hemben, empsiehlt in besten Qualitäten und sauberster Ausführung zu billigsten Preisen

## Paul Rudolphy

Langenmarkt Ar. 2.
Abtheilung VIII. Leinen- und Baumwollenwaaren Wasche- u. Aussteuer-Magazin.

Empfehle mich den ge ehrten Damen zur Anfertigung eleganter Costumes. Hüte werden billig und geschmachvoll garnirt, auch modernifirt. Johanna Wollenberg,

Fleischergasse 88, 1 Tr.

Sammet- und Seidenwaaren-Confection.

Umhänge, Paletots u. Kleider, Teppiche,

H. M. Herrmann,

Möbelstoffe und Gardinen.

Danzig, Canggaffe Mr. 62.

Leinen- und Wäsche-

Ausstattungs-Geschäft.

Oberhemden, Bade- und Reise-Artikel, Elsasser Gtoffe,

Regen- und Connenschirme.

(8856





# Danziger Belociped = Depot

E. Flemming, Danzig, größte, älteste und leiftungsfähigste

Fahrrad-Handlung am Platz, empsiehlt seine betiebten leichtlaufenden und anerkannt besten Fahrräder. Alleiniger Bertreter der weltbe-rühmten Rudge Hillmann, Herbert u. Cooper (Bremier-Fahrick), Encles - Comp. u. Centauer Cycles, sämmtlich in Coventry, England, ebenso alleiniger Bertreter der besten deutschen

Opel-Fahrräder etc.,
iämmtliche Maschinen sosort lieserbar mit und ohne
Eushton Apres (Lustreisen) zu anerhannt billigsten Breisen.
Auf Wunsch liesere ich auch jedes andere deutsche Fabrikat
und gewähre den höchsten Rabatt.
Große Auswahl und billigste Breise von
Radsahrer-Bekleidungs-Artikeln.

Brünblicher Unterricht gratis.

Reparaturen billigft. Reueste illustrirte Preisliste gratis und franco. Coulantefte Jahlungsbebingungen.

## Tatterfall.

Gtraufigasse. Für die Gommermonate wird beabsichtigt einen Reitcursus für die Morgenstunden einzurichten. — Baldgefl. Anmelbungen bis 10. Mai cr. werben erbeten.

Tilsiter Fetthäse.

Einen großen Boften Tilfiter Fettkafe, hochfeine Qualität, jum Berfand nicht passend, empfiehlt per Bfb. 70 & (8839

M. Benzel, Breitgasse 38.
NB. Schweizer, sowie andere Gorten Käse giebt wie bekannt zu billigsten Preisen ab.



Peterfiliengaffe Rr. 13. Eingang Cangebrücke. Kinderwagen in vorzüglichen neuen Muftern von 14—54 M. Rinder-Bettgestelle, Rinder-Wiegen, elegante Muster von 12 bis 36 M. Aindermöbel, praktische Gorten jeber Art. Rinder-Pulte, Croquette, Turngeräthe etc.

Neue Muffer in Gartenmöbeln, Triumphftühlen, Schlaffeffeln, Strandstühlen empfehlen mir zu billigsten Preifen.

Neueste Mufter in eisernen Bettgeftellen und foliben Bolfterbettgeftellen, ertraftark, von 12.75 bis 42 M trafen wieber ein. Oertell & Hundius, Canagasse 72.

## Feldbahn-Fabrik Ludwig Zimmermann Nachfigr.,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.

Neue und gebrauchte Stahlgruben-Schienen, Lowries 2c., transport. Stahlbahnen, Beichen, Stahlradfähe

kauf- auch miethsweise, coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weifilagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Sachen, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Felbschmieben, Ambose etc. zu billigften Preisen.

Provisorischer Prachtbau. Holzmarkt. Danzig.



Direction B. Schenk. Marokhanische Ausstattung. Sieute

Rur erquisite Sehenswürdigheit. Donnerstag (Kimmelfahrtstag), Abends 8 Uhr:

## Eröffnungs-Gala-Vorstellung.

Die Reise durch das Unmögliche.

Gensations-Jaubereien d. Di-rector B. Ghenk. Reu! Die Mohrenwäsche. Die restend. mobern. Sphing. Das Con-cert der Geister. Der Blu-mengarten des Paradieses.

Neuester frappantester Tric. Die Gefangenschaft eines Regers und die mnst. Be-freiung aus dem Bagno.

Fata morgana. Rata Morgana.
Cuftspiegelungen prachtvoller
Weltscenerien. Die verunglückte Luftschiffsahrt des Aëronauten Godard in Barts.
Kiefen-Nyantome
preisgehrönter Schönheiten
von Paris, Spaa u. Nissa.

Die grossartigen Virtuosen. Monsieur Prigge & Mad. Erenlet. Marmophon. Span. Schlittenschellen, Glocken 2c.

Fontaines lumineuses mit neuen Combinationen und wunderbaren Lichteffecten. Gonnheits-Gallerie von 30 Damen, Armidas Zaubergarten.

Feerien in märchenhafter Pracht
und Ausstattung. Meisterwerk der modernen Bühnentechnik.
Wasserfälle, Eisregen, Transformationen, Die fliegenden
und rotirenden Amorettengruppen.

Preise der Plätze:
Cogensit 3 M. Barquet 2 M. 1. Rang 1 M 50 S.
2. Rang 1 M. Gallerie 50 S. Kinder unter 10 Iahren
halbe Preise, Militär ohne Charge halbe Preise.
Billetvorverkauf von 11—2 Uhr an der Theaterkasse.
Rassendsschung 7 Uhr. Ansang 8 Uhr.
Borsigliches Restaurant im Theater.
Täglich Borstellung.
(8925) 

## Butter.

Centrifugentafelbutter täglich v. 9 Uhr früh frijch p. Bfb. 1.20 M., sowie feinste Molkereitafelbutter von süher Sahne p. Bfb. 1.10 M und 1.00 M empficht (8840 M. Wenzel,

38, Breitgaffe 38.

Gebr. Habermann,



Dantig, Grüne Thorbrücke.

Jür Schiffsrheder oder Sam-kenner ist e. Schiffsmobell, Schrauben-Dampfer, 3/4 Mefer Länge, im Glaskasten, verkäuslich. Eine elegante Immerzierde. Abressen unter 8955 in der Expedition dieser Zeitung erb.

# Heirat.

Für unsere reichen Zöchter inchen w. behufs heirat achtbare Männer, wenn auch ohne Vermög. Mittheilung üb. Bermögen und Verhältn. unf. Zöcht. erfolgt nur u. itrengster Discret. u. können anonnme Antr. desh. n. berücksicht. w. Br. folg. a. Munsch zur. Br. erb. u. "Redlich" postt. Berlin-Weiseng anonyme Anir. desh. n. berücksicht.
w. Br. folg. a. Munsch zur. Br. erb.
u., "Redlich" pottl. Berlin-Westeng
Zeirath! Westenn Westeng
Zir die Uns bei der Beerdigung
des Galtwirths August Ginler
in so reichem Maße erwiesengen
M. (g. unabhängig) wünschen zu
heirathen. Auf Bermögen wird
weniger gelehen. Herren wollen
ihre lieben Briefe an uns senden
unter G. A. lagernd Hauptpost.

Geschauer

## Agenten.

Provisions - Reisende allerort gesucht, für den Berkauf eines feinen vielfach prämitrien Artikels an Wirthe, Conditoren, auch Brivate. Specialität. Hohe Brovisien. Offerten sind unter Ar. 8895 in der Expedition dieser Beitung erbeten.

Gine gebrauchte Cocomobile, wellen erfahrener i. Beamter wellen und sicht zur Ansicht auf Ritterauf Werheim bei Otiva Weltver Mehren Leine in hiesiges Colonialwaaren verheitsgedichte ernsten sowie heiteren Inhalts werden angesertigt Danzig, baumgartsche Gasse 34 und seine Reitung erbeten.

3 beitung erbeten.

Gine im Rechnen- und Schreiber wellen erfahrener i. Beamter wellen Dank aus.

Brief Beraikmeinnicht! !! Post-lagernd. Bitte, Bittel (8915)

Jür ein hiesiges Colonialwaaren ein Daniig und einen Keil der Postauflage ist biefer Aummer ein Teets-Courant der Wichelbeitung zum sofortigen Antritt gefucht. Offerten sub 8912 in der Grebeiton dieser Zeitung werden angesertigt Danzig, beigelegt.

Oruch und Derlag von A. W. Kasemann in Danzig-

## Ein zerlegbares Taubenrefp. Fafanenhaus,

Rothebude-Danzig tüglich

Rin. Rachmittags

ca. 2 Meter breit, 1 Meter tief und 1½ Meter hoch, ist Barabies-gasse 18 11 zu verkaufen.

Großes Geschäftslohal mit Wohnung, Keller, Hof, meh-reren Arbeitsräumen, eventl. auch großer Kemise, gute Ge-schäftslage, vorzüglich passend für Manusactur., Kurzwaaren zc. En-groß vom 1. Oktober cr., zu ver-nachten.

Pachten.
Näh. Heil. Geiftgaffe 53, part.,
2—4 Uhr.
(8935 Chambre garni erfte Ctage mit Benfion, tag- und monate-Jopengaffe Nr. 24, parterro

Canggafie 86 ift bie herr-ichaftl. 2. Etage, best. aus 6 Biecen, Babeeinricht. u. allem Jubehör, eventl. von fofort zu verm. Räh. bas. bei Herrn Schönfelb.

3u vermiethen in Joppot Oberdorf, gesundeste Cage, möbl. herrschaftl. Wohnung. R i. d. Exped. dies. Jettung. (8)

Dominica de de la completation d

Jum 1. Juli zuvermiethen: Fleischergasse 75, part., 6 Immer, Mädchenstube u. s. w. (8803

## Armen-Unterftürungs-Berein.

Freitag, ben 8. Mai cr., Abends Uhr, findet die Comitee-Gibung n Burenu Mauergang 3 statt.

Der Vorstand. Bereinfür Sandlungs= Commis von 1858

in Hamburg. Bezirksverein Danzig. Freitag, ben 8. Mai 1891, Abends 9 Uhr,

Monats-Gihung im Raiferhof.

Jahresbericht und fonftige Mit-Die Geschäftsstelle des hiesigen Bezirks besindet sich Langgasse Rr. 13 bei B. Claaken. Geschäftsstunden Morgens von 8—10 Uhr. (8947

Freundschaftlicher Garten. Bom 1. Pfingftfeiertag ab täglich:

# Die altrenommirten

Arakauer Rämpe, b. 6. Mai 1891.

#### Dietrauerndenginterbliebenen. Danksagung.

Allen benen, die meinem lieben unvergeklichen Gatten bei jeinem Begräbnisse die letzte Chre erwiefen, besonders Herrn Prediger Bertling für seine trostreiche Grabrede, spreche ich hiermit mei-nen herzlichten Dank aus.